



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA/XV/010/2008)

Sitzungstermin: Dienstag, den 12.02.2008
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hauke Sattler

stellv. Vorsitzende/r

Herr Paul Foest

Ausschussmitglieder

Frau Margrit Bächle-Fiks

Frau Sandra Bockhöfer

Herr Dr. Kai Dröge

Herr Walter Düngemann

Herr Wilhelm Mohr

Herr Michael Runden

Herr Heinz Dieter Schmidt

Herr Remmer Schröder

stellv. Mitglieder

Herr Gerald Nicolai

für Herrn Olav Fricke

Verwaltung

Erster Stadtrat Thomas Dr. Helmke

Herr Bürgermeister Wolfgang Kellner

Herr Erich Buß

Herr Arnold Hinrichs

Daniela Lüken

Protokollführung

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Olav Fricke

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27-11-2007 (XV/8)
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06-12-2007 (XV/9)
- 4 Haushalt 2008
 - Verwaltungshaushalt
(Der Budgetplan wird Freitag nachgereicht)
 - Investitionsliste (Vermögenshaushalt)
(sh. Schreiben an alle Ratsmitglieder vom 28-01-2008)
- 5 Informationen
- 6 Anfragen

Protokoll/Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnete um 16.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27-11-2007 (XV/8)

Beschluss: (10 JA-Stimmen, 1 Enthaltung)

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06-12-2007 (XV/9)

Beschluss: (10 JA-Stimmen, 1 Enthaltung)

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 4 Haushalt 2008 **- Verwaltungshaushalt** **(Der Budgetplan wird Freitag nachgereicht)** **- Investitionsliste (Vermögenshaushalt)** **(sh. Schreiben an alle Ratsmitglieder vom 28-01-2008)**

Der Bürgermeister stellte einleitend dar, dass dieser Haushalt als Besonderheit einige Änderungen durch die Gründung der AöR enthält; die bis jetzt bekannten Auswirkungen seien dargestellt. Als zweites hob er die Verminderung des strukturellen Fehlbedarfs u.a. durch Einnahmeverbesserungen hervor. Weiterhin sei nach jetzigem Stand ein besseres Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2007 gegenüber dem Haushaltsplan 2007 zu erwarten.

Im Bereich Müllabfuhr müsse der Haushaltsentwurf 2008 noch nachgebessert werden, da dieser Bereich zukünftig auch durch die AöR wahrgenommen werde.

Der Vergleich der Personalkosten 2007 zu 2008 ergebe folgendes Bild:

Jahr	Gesamtpersonalkosten	Erstattungen IFI und SGB	Erstattungen Aqua-Park und	Verbleibende Personalkosten
------	----------------------	--------------------------	----------------------------	-----------------------------

			AöR	
2007	12,8 Mio. €	1,2 Mio. €	-	11,6 Mio. €
2008	12,8 Mio. €	1,1 Mio. €	1,2 Mio. €	10,5 Mio. €

Ein Vergleich der einzelnen Budgets mit den Ansätzen 2007 stelle sich wie folgt dar: Im Budget 1 komme es zu einer Zuschusssteigerung von rd. 250 T€. Diese seien im wesentlichen verursacht durch Kosten für den 500. Gallimarkt, Mindereinnahmen im Bereich der Verwarngelder, Mehraufwendungen im Bereich Gefahrenabwehr sowie Mindereinnahmen im Bereich der Verwaltungsgebühren.

Im Budget 2 komme es zu einer Zuschusssteigerung von rd. 628 T€. Diese seien im wesentlichen verursacht durch Mehrausgaben im Bereich der Gleisanlagen sowie der Kosten für Leistungen BBH.

Im Budget 3 erhöhe sich der Zuschuss um 110 T€. Diese Erhöhung sei im wesentlichen begründet durch Mehrausgaben im Bereich der Schulen.

Im Budget 4 erhöhe sich der Zuschuss um 513 T€. Dies sei begründet durch Mehrausgaben von rd. 175 T€ durch die Konservierung des Binnen- /Außentors und der Spundwände im Bereich der Seeschleuse sowie rd. 182 T€ durch die Ostfrieslandschau.

Im Budget 8 verbessere sich der Überschuss um rd. 6 Mio. €. Im Budget 9 würden sich nur geringe Abweichungen erbeben.

- Die Verbesserungen im Budget 8 seien begründet durch Mehreinnahmen bei
- der Gewerbesteuer, Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. €,
- der Einkommensteuer, Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. €,
- der Umsatzsteuer, Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr um 200 T€,
- den Schlüsselzuweisungen, Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. €,
- den Schuldendienstleistungen der AöR, Einplanung eines Ansatzes von 470 T€.

Im Budget 8 seien aber auch höhere Ausgabeansätze gegenüber dem Vorjahr eingeplant. Hier fallen besonders ins Gewicht:

- die Kostenerstattung an die AöR von 250 T€,
- die Verlustabdeckung LEEB, Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr um rd. 200 T€,
- bedingt durch die höheren Gewerbesteuer- und FAG-Einnahmen, Erhöhung der Gewerbesteuerumlage (+ 1,12 Mio. €) und der Kreisumlage (+ 550 T€),
- aufgrund der Unsicherheit auf den Finanzmärkten sei vorsorglich auch der Ansatz für die Zinsen für Kreditmarktmittel um 200 T€ und für äußere Kassenkredite um 290 T€ höher als im Vorjahr angesetzt worden.

Erfreulicherweise könne bei der Position Deckung von Soll-Fehlbeträgen d. Vorj. der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. € gesenkt werden, da im Ergebnis 2007 mit einem deutlich geringeren Defizit gerechnet werde.

Der Bürgermeister kritisierte, dass der Landkreis die Kreisumlage nicht senke, obwohl der Haushalt des Landkreises sich verbessert habe. Hier müsse man auch darüber nachdenken, die hohe Belastung durch die Kreisumlage an den Steuerzahler durch eine Anhebung der Realsteuerhebesätze weiterzugeben.

Herr Runden merkte an, da er die Unterlagen erst am Freitag erhalten habe, war es ihm nicht möglich, diese durchzusehen und aus diesem Grund könne er keine Stellungnahme zum Haushalt abgeben. Er erkundigte sich aber nach dem aktuellen Schuldenstand sowie nach der Höhe der Kassenkredite.

Protokollantwort:

Der Schuldenstand zum 31.12.2007 beträgt: 26.692.660,57 €

Die Höhe der aufgenommenen Kassenkredite zum 31.12.2007 beträgt: 9.000.000,00 €.

Der Bürgermeister erwiderte, da durch die Gründung der AöR insbesondere im Fachdienst Finanzservice eine hohe Belastung des vorhandenen Personals entstanden sei, war eine frühere Überlassung der Unterlagen nicht möglich. Ein Plan könne aber jederzeit geändert werden.

Herr Foest hob positiv hervor, dass sich der strukturelle Fehlbedarf verringere. In seinen Augen handele es sich hier aber um eine scheinbare Verbesserung, die nur durch das Budget 8 erreicht werde. Er bat um Auskunft, ob die Zuführung des Verwaltungshaushalts (VwH) an den Vermögenshaushalt (VmH) nicht erhöht werden könne.

Der Bürgermeister erwiderte, dass eine höhere Zuführung des VwH an den VmH nur dann erfolgen könne, wenn der VwH mit einem Überschuss abschließe.

Herr Foest teilte mit, dass die Beraterfirma White & Case im VwH eine Einbuße von 1,2 Mio. € prognostiziert habe. Er käme bei seinen Berechnungen aber auf eine Einbuße von 2,1 Mio. €. Weiter bat er um Aufklärung, weshalb im VmH ein Ansatz i.H.v. 90 T€ für Tilgung AöR an Stadt enthalten sei?

Der Bürgermeister sagte eine Erläuterung der Angelegenheit zu. Er teilte aber gleichzeitig mit, dass es mehrere Modelle zur Abwicklung des Schuldendienstes gebe.

	Stadt Leer	Stadtwerke Leer, AÖR	Bemerkungen
Variante 1	zahlt den Schuldendienst für die Darlehen weiter	erstattet den durch die Stadt Leer verauslagten Schuldendienst	<u>so zurzeit im Haushaltsplan vorgesehen</u>
Variante 2	übergibt den Darlehensbestand an die AöR	zahlt den Schuldendienst der von der Stadt übernommenen Darlehen	Zustimmung der Gläubiger erforderlich
Variante 3	erhält von der AöR den Gegenwert der Darlehen (rd. 9 Mio. €)	nimmt eigene Darlehen bei Banken auf und zahlt den Schuldendienst selbständig	Kreditkonditionen bei den Banken müssen mit den Konditionen von Variante 1 verglichen werden

Herr Schmidt und Herr Mohr erkundigten sich nach den Haushaltsstellen „Kosten für Leistungen BBH“ und „Kosten für Leistungen AöR“. Hierzu erläuterte der Bürgermeister, dass aus Gründen der Transparenz die alten Haushaltsstellen „Kosten für Leistungen BBH“ zunächst bestehen blieben. Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Mohr teilte der Bürgermeister mit, dass die BBH-Forderungen aus 2007 - bezüglich der auf die AöR übertragenen Aufgaben- noch aus den städt. Haushalt zu zahlen seien.

Herr Foest bat um eine Aufschlüsselung der Zins- und Tilgungsleistungen der AöR. Weiter merkte er an, dass die Höhe der Kassenkredite durch die Gründung der AöR geringer werden müsste.

Protokollantwort:

Die von der AöR zu erbringenden Schuldendienstleistungen wurden abgestellt auf die zu übernehmenden Verbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio. €

(Zinsen: 9,0 Mio. € x rd. 5,2 % = rd. 470.000,00 €

Tilgung: 9,0 Mio. € x 1,0 % = 90.000,00 €).

Auch durch die Übertragung einiger Aufgabenbereiche auf die AöR bleibt die Stadt Auftraggeber. Die Leistungen der AöR müssen bezahlt werden. Die Höhe der Kassenkredite wird sich somit nicht gravierend reduzieren.

Herr Düngemann bemerkte, dass seiner Meinung nach eine Verabschiedung des Haushaltes erst erfolgen könne, wenn der Wirtschaftsplan der AöR vorliegen würde. Die Sitzung des Aufsichtsrates, in der der Wirtschaftsplan beraten werden solle, sei aber verschoben worden. Es solle doch geprüft werden, ob der Wirtschaftsplan bis ca. Mitte/Ende März 2008 vorliegen könne, damit der Haushalt dann auch entsprechend verabschiedet werden könne. Es werde dann auch kein perfekter Wirtschaftsplan erwartet. Dem schloss sich Herr Schmidt an. Notfalls müsse die Aufsichtsratsitzung der AöR vorgezogen werden. Der Bürgermeister entgegnete, dass er diese Problematik mit Herrn Horst besprechen werde. Eventuell müsse die Ratssitzung verschoben werden.

Herr Runden zeigte sich verwundert, da ihm auf seine Nachfrage im Dezember 2007 durch den Bürgermeister geantwortet sei, dass keine Schulden in die AöR verschoben werden, nun aber scheinbar doch Verbindlichkeiten von rd. 9 Mio. € an die AöR abgegeben werden. Der Bürgermeister entgegnete, die Schulden verblieben beim „Konzern“ Stadt Leer. Weiter führte er aus, dass auch Vermögen in nicht unerheblicher Höhe an die AöR übergegangen sei. Ab 2011/2012 gäbe es eine Gesamtbilanz des „Konzerns“ Stadt Leer, in der die AöR eine Tochtergesellschaft wäre.

Herr Schmidt merkte zur Investitionsliste an, dass die SPD-Fraktion einen Ansatz für den Bau eines Kreisels am Bummert vermisste. Seiner Meinung reiche hier ein Ansatz von 250 – 300 T€ aus. Als Finanzierungsvorschlag schlug er Kürzungen im Bereich Nesse/Dock vor. Hierzu ergänzte der Bürgermeister, dass der in der Investitionsliste vorgesehene hohe Kreditbedarf nicht genehmigungsfähig sei. Die Kreditgrenze habe der Landkreis in seiner vorjährigen Haushaltsgenehmigung sehr deutlich gemacht. Somit müsse der Kreditbedarf reduziert und damit auch der Investitionsbedarf abgespeckt werden. Es werde in nächster Zeit ein Gespräch mit der Aufsichtsbehörde geführt werden.

Frau Bockhöfer merkte an, dass für die Baggerungen im Hafen viel Geld veranschlagt sei. Inwieweit seien Gespräche mit dem Verursacher der Schlickeintragung geführt worden?

Der Bürgermeister erwiderte, dass die Stadt versuchen werden, Mittel aus dem EFRE-Programm zu erhalten für

- die Verlegung von Firmen am Hafen
- die Verbesserung der Schlickproblematik
- die Vergrößerung der Pumpenleistung des Bypass-Systems, einhergehend mit der Zuführung von Frischwasser vom Ledasperrwerk.

Herr Runden unterstütze für seine Fraktion die Forderung nach Mitteln für den Kreis am Bummert. Seiner Meinung nach könnten die Wandmalereien im Rathaus immer noch freigelegt werden und deshalb könne diese Position in der Investitionsliste gestrichen werden. Der Bürgermeister teilte hierzu mit, dass es sich um eine vorsorgliche Maßnahmenmeldung handele, die nur dann durchgeführt werde, wenn es genügend Spender gäbe.

Abschließend merkte Herr Runden an, dass er den Investitionszuschuss Ruderverein vermisste. Der Bürgermeister entgegnete, dass dieser noch eingeplant werde.

Herr Foest forderte eine Aufschlüsselung der Baggerkosten und Schleusenkosten an. Außerdem regte er an, das Konzept für den Hafen und die Schleuse in Anbetracht der geringeren Umschlagszahlen zu überarbeiten. Weiter merkte er an, dass der Kreditrahmen um 3 Mio. € zu kürzen sei. Einsparungsvorschläge könne er dazu aber nicht unterbreiten.

Der Bürgermeister sagte eine Erläuterung der Baggerkosten im Protokoll zu. Die städtische Hafenpolitik würde durch das EFRE-Programm gestärkt werden. Die Firma Rhenus habe sich klar für den Standort Leer und damit den Hafen ausgesprochen. Weiter entgegnete er, dass nur die reinen Umschlagszahlen nicht ausschlaggebend für den Hafen seien. Viel wichtiger seien die mit dem Umschlag verbundenen Wertschöpfungen. Des weiteren sei Leer wieder Wertstandort durch die Ferus Schiffswerft und die Nesselwerft des Herrn Briese.

Herr Dr. Helmke merkte an, dass die Mittel in Höhe von 175 T€ für die Konservierung des Binnen- und Außentores, der Spundwände und der Torkammer der Seeschleuse benötigt würden. Diese Maßnahme wurde bisher immer verschoben und sei nun dringend notwendig. Weiter teilte er mit, dass die Baggerungen im Hafen der substanziellen Verbesserung diene. Das neue Baggergut werde nach Duisburg verbracht.

Protokollantwort:

Baggerkosten Industriehafen:

Der Eigenanteil bezüglich der Kosten für die bereits abgeschlossene Baggerung des Industriehafens beläuft sich auf rd. 5,5 Mio. €. Bis 2007 sind von der Stadt rd. 2,7 Mio. € gezahlt worden; somit sind noch 2,8 Mio. € in den nächsten Jahren zu zahlen (= 2008 bis 2011 mit jährlich 700.000,00 €).

Baggerkosten Handelshafen:

Der Eigenanteil an den Kosten für die Baggerung des Handelshafens beläuft sich auf rd. 1,8 Mio. €.

Herr Foest fragte an, ob die Firma Bard oder andere einen Anleger in der Ems benötigen würden. Der Bürgermeister erwiderte, dass im Rahmen eines Kiesabbaus über einen Hafen beim Gewerbegebiet Leer-Nord vor einiger Zeit bereits einmal nachgedacht worden sei. Herr Schmidt wies darauf hin, dass ein Hafen dort seines Erachtens nicht möglich sei, da dieser durch den Gezeitenwechsel sofort wieder verschlickt sei und somit für Schiffe mit Tiefgang nicht genutzt werden könne. Weiter teilte er mit, dass der gerade ausgebagerte Hafen teilweise wieder verschlickt sei. Die Firma WECO zum Beispiel habe große Probleme. Der Rat habe doch einmütig beschlossen, den Verursacher der Schlickproblematik haftbar zu machen. Wenn auf freiwilliger Basis keine Einigung erzielt werden könne, müsse eben geklagt werden.

Herr Foest merkte an, dass eine Klage sehr lange dauere und der Ausgang ungewiss sei. Wichtiger sei für ihn sicherzustellen, dass das Bypass-Fluid-System funktioniere.

Der Bürgermeister teilte mit, dass die Forderung des Rates, den Verursacher der Schlickproblematik für die Kosten der Baggerung aufkommen zu lassen, bereits gegenüber dem Land vertreten wurde. Langsam scheine diese Forderung zu fruchten.

Herr Düngemann merkte an, das Protokoll der letzten 30 Minuten dieser Sitzung zum Thema Hafen solle an den Verwaltungsrat der AöR übersandt werden.

Herr Foest erkundigte sich nach dem Gebäudemanagement. Wie er das sehe, verschlechtere sich das Budget jährlich. Der Bürgermeister entgegnete, dass dies durch andere Zuordnungen zum Budget begründet sei.

Frau Bockhöfer erkundigte sich, ob sich die Stadt Leer bei der Sportförderung für Investitionsbeihilfen beworben habe. Dies wurde durch den Bürgermeister verneint.

TOP 5 Informationen

Informationen lagen keine vor.

TOP 6 Anfragen

Da keine Anfragen vorlagen, schloss der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.32 Uhr und eröffnete im Anschluss daran den nichtöffentlichen Teil.

gez. Hauke Sattler

gez. Wolfgang Kellner

gez. Daniela Lüken

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in